Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 18

Artikel: Das definitive Messegebäude in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon - Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

Das definitive Messegebände in Basel.

itber das definitive Meffegebaude in Bafel berichtet

ein Fachmann in der "National-Ztg.":

Es darf vorausgesetzt werden, daß ein kurzer über-blick über die Bedeutung des geplanten definitiven Messegebäudes in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht In-

tereffe begegnen wird.

Die von vier Straßen (verlängerte Clarastraße, Riehen-ring, Niehentorstraße und Isteinerstraße) umrahmte Lage des Gebäudes ist eine hervorragende. Es mag wohl scheinen, daß bei den jetigen Berkehrs- und Bebauungsverhältnissen der Messedau etwas isoliert stehe, doch ein Blick auf den Stadtplan läßt die immensen Vorzüge der Situation sofort erkennen. Auf dem zukünftigen Marktplatz vor dem Gebäude treffen die beiden Hauptnerven, die Hauptverbindungsstraßen, zwischen beiden großen Bahnhösen zusammen. Ein wesentlicher Borzug ist die Anschlußmöglichkeit an die Bahn. Für irgendwelche, auch später erft auftauchende Verwendungszwecke des Messedaues ist der Bahnanschluß unter Umständen ausschlaggebend. Basel muß für sein Messestände auf den Bahnanschluß Wert legen, denn es handelt sich für alle Veranstaltungen, speziell für die Messe, um den Transport hochqualifizierter Meffeguter. Insbesondere für Maschinen ist z. B. ein Umladen auf Wagen und Stadttransport nicht von Vorteil. Die Stadt Utrecht, beren große Bauten fur die niederlandische Messe in Ausführung begriffen sind, hat statt Bahnanschluß einen für Solland vollwertigen Erfat durch Einführung eines furzen Stichkanals von einem der Hauptstadtkanäle und damit ist das dortige Messe-gebäude mit ganz Holland in direkter Berbindung.

Das Außerordentliche am geplanten Basler Meffebau ift die ungeheure Ausdehnung der überbauten Grundfläche von total zirka 10,000 m² in Form eines Rechteckes von zirka 90 auf 110 m und zwar wird die Grundfläche als geschlossener Baublock in voller zulässiger Bauhöhe mit 5 Obergeschossen und zwei Untergeschoffen überbaut. Damit ist eine maximale Aus-

nützung des Kubus erreicht.

Die Seite gegen die verlängerte Clarastraße respettive den zufünftigen Marktplat enthält als Eingangsseite naturgemäß die Eingangshalle, mit 5 Azen als Gingang, ferner Poft und Telegraph, Laden und rechts ein großes Restaurant usw.; in den obern Geschoffen die Meffeverwaltungsbureaux, Fest= saal mit Nebenfälen, Räume für die Telephonzentrale Rleinbasel usw. Der als Berwaltungs:

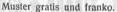
bau anzusprechende Teil des Gesamtgebäudes beansprucht etwa ein Viertel der überbauten Fläche, fodaß für die Musftellungsräume im Erdgeschoß eine gufammenhängende Bodenfläche von rund 7000 m2 verbleibt, gleichfalls in Form eines Rechteckes. Selbst von den größten Galen und Ausstellungshallen wird diese Größe auch nicht annähernd erreicht. Das Sauptvestibul unter einer zentralen, gewaltigen, mit Oberlicht überdeckten Salle, die durch alle Geschoffe geht, mit anliegenden Treppen, vermittelt in vorbildlicher Beife ben übergang zwischen der Eingangshalle mit den barum gruppierten Auskunftsbureaux und der großen eigent= lichen Meffehalle. Mit den umliegenden Flächen bis zu den Treppen einerseits und Abschlußtüren nach Messebau und Eingangshalle anderseits mißt die haupteingangshalle allein etwa 1000 m2. Das find außergewöhnliche Dimenfionen. So fann die Treppenhalle bes Messebaues allein schon rund 2000 Personen fassen. Gleichwohl besteht eine richtige Proportion zu den 7000 Quadratmetern der Ausstellungshalle. Der mittlere Lichthof des Meffebaues ift auf 20 m Breite ftugenfrei, und die Bodenfläche darunter ift in Erdgeschoßhöhe als Ausschnitt von etwa 35 auf 18 m gedacht, als Licht= quelle für die im erften Souterrain liegenden Ausstellungs= hallen der Gruppe "Maschinen und Werkzeuge" ufw. Doch ift die Einrichtung fo zu treffen, daß die Offnung für gewiffe Unläffe geschloffen und dem Erdgeschofboden eben abgedeckt werden kann. Damit werden dann die 7000 m² an einer ebenen, ununterbrochenen Fläche disponibel. Dem Laien, felbst dem Fachmann, fehlt jede Vor-

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pilanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Rleister, Linoleum-Ritte, Appretur- und Schlichte-

Präparate.







Brückenisolierungen - Kiesklebedächen

nerschiedene Susteme

Asphaltarbeiten auer Art

rstellen

3541

Kysei & Cie., Asphaltfabrik Käpsnach, Horgen

Celephon 24 . Goldene Medaille Zurich 1894 . Celegramme: Asphalt forgen .

stellung, jeder Maßstab für solche Käume, Es ist 3. B. vergleichsweise der große Musiksaal nur 720 m² groß, also der zehnte Teil des Haupterdgeschoffes des Wessegbäudes. Die jezige Hale 3 der Schweizer Mustermesse, in der sich unlängst das kantonale Gesangsest 1920 abwickelte — bei diesem Anlaß waren dis 4000 gezählte Bersonen gleichzeitig sitzend und konsumierend anwesend — mißt im Ganzen 3500 m², also erst die Hälfte der 7000 m². Dieser Bergleich gibt vielleicht am besten den Maßstad für die wirtschaftliche Bedeutung der Tatsache, daß Basel in seinem desinitiven Messehaus den größten gedeckten, zusammenhängenden Kaum der Schweiz zur Bersügung hat, wohlverstanden in einem sessen und Kassinements der Technik punkto Lüstung, Heizung und Bentilationsanlagen, Temperaturregulierung usw., Sommer und Winter jederzeit versügdar.

Provisorische Bauten und Hallen für Feste in dieser Ausdehnung sind, wenn auch nur als leichte Festbauten ausgeführt, bei den heutigen Preisen unerschwinglich, und dann sind sie jeweilen mit allen Mängeln der Provisorien behaftet. Ich könnte mir z. B. keinen idealeren Festplat und Raum denken für die Abhaltung eines großen Turnsestes, sosern die Mittelöffnung der Haupthalle als Lohplatz sür Ringen und Schwingen eingerichtet würde. An einem solchen Beispiel sieht man, welch große Sorgen betress dem Wetter bei Abhaltung eines Festes im Messegbäude sür die Beranstalter wegfallen. Auch die doppelte Vorbereitung für den Fall der schlechten Witterung, sowie sür eventuelle Verschiedung, fallen weg. Für große Meetings würde der Hauptraum 12,000 bis 15,000 Menschen fassen keinen.

Unbegrenzte Benützungsmöglichkeiten schließen sich angesichts der Größe der Räume auf, insbesondere in Rücksicht auf die Verwandlungsmöglichkeit der Mittelshalle, durch eventuelle Beiziehung der Souterrainräume.

Es lassen sich die Möglichkeiten nicht alle aufzählen, für die das Messehaus als beherbergender Raum in vorbildlicher Weise dienen kann in der freien Zeit zwischen den Messen. Eine maximale Disponibilität, und gerade dadurch von ungeheurer Bedeutung. Haupstäcklich Ausstellungen jeder Art und Ausdehnung werden sich von selbst einstellen, serner Anlässe von allen Formen mit Ausnahme von Schützensesten. Bolksfeste, Konsgresse, große Festanlässe, Volkskonzerte usw. wären glatt unterzubringen, sowohl dem Mieter wie Bermieter gute Einnahmen sichernd. Ohne große Schwierigkeit könnte jährlich sür gewisse Zeit eine künstliche Eissbahn eingerichtet werden, unter Abhaltung von Eissessen zu beliediger Jahreszeit.

Klar gibt sich das Bild von der großen Anziehungsfraft felbst in internationaler Hinsicht der Messetadt Basel, sobald ihr das seste Messehaus zur Versügung steht, eine Parallelkraft zum ausgebauten Rheinhasen. In wenigen Jahren würden die Erdgeschoßräume so gesucht sein, daß eine volle Ausnühung das ganze Jahr hindurch sicher ist, damit auch die Rentabilität außer Frage stellend.

Im Zusammenhange mit der Abhaltung von Anslässen, Ausstellungen usw. während der Zeit zwischen den Messen steht der gleichzeitige wirtschaftliche Borteil für die Stadt selbst. Das ganze Wirtschaftsgebiet der Stadt in erster und der Schweiz in zweiter Linie haben ein großes Interesse am Bau des Messegebäudes.

VDISTALI SDIEGEL

in felner Ausführung, in jeder Schlelfart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene

KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung – aus eigener Fabrik –

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

મિતામિતામિતામિતામિતામાં તામાં તામાં તામાં તેના મિતામિતામાં તામાં તામાં તેના મિતામિતામાં તેના મિતામિતામાં તેના 1909

Uerbandswesen.

Die schweizerischen Sattlermeister. Um 17. und 18. Juli fanden sich die Delegierten und Mitglieder der Genoffenschaft schweizerischer Sattlermeister zahlreich im Größratssaal in Basel zur 20. Generalversammlung wurde Freiburg bestimmt. Bezüglich Arbeitslosensürsorge, Zollangelegenheiten, Submissionswesen und Meisterprüsungen wurden Berichte der Berbandsleitung entgegengenommen. Die nunmehrige Regelung des Submissionswesens im Sinne der Postulate des Gewerbes wird in nächster Zeit erwartet. Als Ersat sür den aus Gesundheitsrücksichten aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Herrn Paul Jaccoud, Sattlermeister in Lausane, wurde einstimmig Herr Willy Lüdin, Sattlermeister in Treiburg, gewählt. Die Generalversammlung ernannte zu Ehrenmitgliedern Emil Hintermann, Gattison, und Paul Jaccoud, Lausanne.

Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen. Am 25. Juli versammelten sich die Delegierten in Rapperswil unter dem Borsitz von Herrn A. Bammert zur ordentlichen Delegiertenversammlung. Bertreten waren 32 örtliche Gewerbevereine mit 65 Delegierten und 15 Berufsverbände mit 23 Delegierten. Herr A. Sutter,